



PRESSEMITTEILUNG



LYNNE ARRIALE NUANCE

IOR CD 77089-2
+ BONUS DVD!



1. Wrapped Around Your Finger
2. I Mean You
3. Longing
4. Crawfish & Gumbo
5. Ballad Of The Sad Young Men
6. Carry On
7. La Noche

8. Yada Yada Yada
9. I Hear A Rhapsody
10. A Night In Tunisia
11. A Gentle Soul

Lynne Arriale – piano
Randy Brecker – trumpet/flügelhorn
George Mraz – bass
Anthony Pinciotti – drums

LYNNE ARRIALE NUANCE - THE BENNETT STUDIO SESSIONS (In+Out Records /in-akustik)

Das Piano als Telefon: Lynne Arriale kennt die versteckten Kommunikationsmöglichkeiten dieses Musikinstrumentes genau und nutzt sie auch wie kaum ein anderes Mitglied der Tastendrückecke. Ihre Sensoren stehen stets auf Empfang, bereit, jeden Impuls aufzunehmen, der von ihren Begleitern oder der Zielgruppe im Zuschauerraum ausgeht. In den vergangenen zehn Jahren tat die US-Amerikanerin das nahezu ausschließlich im Trioformat, gilt dort mittlerweile als absolute Weltklasse, auf ihre Art konkurrenzlos. Das Fokussieren auf die Kombination Piano-Bass-Schlagzeug brachte ihr Erfolg und Anerkennung. „Jedes ihrer Alben kann man im Prinzip blind kaufen, für jedes ihrer Gastspiele spontan Karten reservieren“, urteilte die Fachzeitschrift Jazz thing im November 2006 enthusiastisch. Eine Art Selbstläufer. Doch plötzlich ist bei Lynne Arriale alles anders.

Anstatt der gewohnten Sidemen tauchen auf „Nuance“ neue Gesichter an Lynnes Seite auf. Und was für welche! Den Bass bedient der große George Mraz, hinter den Drums sitzt Anthony Pinciotti und an Trompete und Flügelhorn entdecken wir keinen Geringeren als Randy Brecker. Zusammen ergibt das die Zahl Vier: Die mithin einschneidendste Veränderung. Ein Quartett. Eine völlige Neuorientierung. Wer Arriale bislang für eine Gefangene im goldenen Dreieck hielt, den belehrt sie mit diesen Aufnahmen aus den legendären Bennett Studios (außerhalb von New York City gelegen, dem Ort, an dem zahlreiche Grammy und Emmy dekorierte Sessions stattfanden) eines Besseren. Ein komplett andere Ausrichtung nach ihrer Trio-Phase, eine hochkarätige Besetzung, wahrscheinlich eine der einfühlsamsten der aktuellen Jazzszene. Die veränderten Koordinaten fordern die Pianistin heraus. Sie kitzeln Tugenden wach, die trotz aller Wertschätzung bislang kaum jemand bei ihr vermutete. Zwar obliegt es Lynne nach wie vor, die Band zu führen, aber auf eine völlig andere, flexiblere Art und Weise. Die Frau an den Tasten gewährt gerade Brecker jeden nur erdenklichen Freiraum, reibt sich an seinem unverwechselbaren Sound und bereitet so den Boden für eine der eindrucksvollsten Performances des Trompeters in den vergangenen Jahren. Eine Win-Win-Situation, die

schon beim ersten Kontakt anzeichnete. „Wie könnte ich einem Randy Brecker überhaupt noch etwas Neues erzählen“, scherzte Arriale. „Du kannst mit alles erzählen“, entgegnete Brecker. Also begann sie, ihm ihre Philosophie von Musik darzulegen, die sechs neuen, kraftvollen Originals und die Arrangements für Titel aus der Feder von Sting, Thelonious Monk, Dizzy Gillespie und Tommy Wolf. Jedes Stück sei eine Welt für sich, sagte Lynne. Nicht hermetisch abgeriegelt, sondern offen für jede Art von Veränderung. Aber die Melodie dürfe auch in der größten Hitze der Improvisation niemals untergehen.

Genau so klingt „Nuance“. Eine tiefes inneres Einverständnis, das sich automatisch auf den Zuhörer überträgt. Musikalische Kommunikation auf allerhöchstem Level, subtil, inspiriert, lustvoll, überraschend. Lynne Arriales Meisterstück als Pianistin, Bandleaderin und Komponistin. „Sie ist einzigartig“, schwärmt Randy Brecker. „Ohne Konkurrenz. Das was sie tut, lässt den Begriff Jazz weit hinter sich. Es ist reine, unverfälschte Musik.“

